

AUSSTELLUNG: **WOAR – 1. Holzsymposium in Bad Goisern im Rahmen der Landesausstellung OÖ**

ORT: Hof von Neuwildenstein
ERÖFFNUNG: Sonntag, 8. Juni 2008, 18:00 Uhr
Dauer WOAR: 6.6.2008 bis 21.6.2008
Begrüßung: Bürgermeister Peter Ellmer
Zum Symposium spricht Helmut Loidl – Kurator des Symposiums

WOAR heißt ein Symposium im Rahmen der Landesausstellung O.Ö., zu welchem Holzbildhauer aus Europa eingeladen wurden. Eine prominente Jury, welche sich aus einer Kunsthistorikerin, Museumsfachleuten, Vertretern des Handwerks, der Gemeinde Bad Goisern und Kunstsammlern zusammensetzte wählte unter den von Kurator Helmut Loidl eingeladenen 24 Künstlerinnen und Künstlern acht aus. Die Auswahl erfolgte nach den Gesichtspunkten der Materialverwendung, der Unterschiedlichkeit im Werkschaffen und der Ausgeglichenheit zwischen Männern und Frauen, sowie unter Berücksichtigung der Jungen Kunst. Die Auswahl gestaltete sich auf Grund der Tatsache, dass alle vorgeschlagenen Künstlerinnen und Künstler auf höchstem Niveau arbeiten und internationale Erfahrung haben, als sehr schwierig.

Am 6. Juni beginnt nun das Holzsymposium, das Kunst und Handwerk verbindet. Partner der Kunstschaffenden sind die Handwerker des Vereines „Hand.Werk.Haus Salzkammergut“. Die Meister der Region übernehmen für je eine Künstlerin / einen Künstler die Patenschaft, indem sie Werkzeuge, Bearbeitungshilfen und eventuell technische Unterstützung in Form von Arbeitsmöglichkeit in der eigenen Werkstätte gewähren. Grundsätzlich jedoch entstehen die Kunstwerke im öffentlichen Raum. Es wird im Zelt auf dem Marktplatz gearbeitet und alle Besucher der Landesausstellung und natürlich auch die Bevölkerung sind eingeladen, zuzusehen und mit den Kunstschaffenden zu diskutieren.

Am Sonntag, 8. 6. 2008 um 18:00 Uhr stellen wir Ihnen die Künstler/innen und Künstler mit ihren Arbeiten vor. Dazu veranstalten wir im Hof von Neu-Wildenstein eine Vernissage in deren Rahmen die Künstler Gelegenheit haben, zu ihrer Werkidee zu sprechen. Helmut Loidl wird ihr bisheriges Werkschaffen präsentieren. Für diese Vernissage wurden von jedem Teilnehmer des Symposiums fünf Kunstwerke geschaffen, die bei der Eröffnung gegen Übernahme einer Sponsortätigkeit erworben werden können.

Wir präsentieren:

Robert Bitterli aus Zürich. Der sehr bekannte Künstler aus der Schweiz arbeitet mit Altholz und fügt dieses in einer neuen Formsprache zu spannenden Großskulpturen zusammen.

Herbert Egger ist in Bad Goisern geboren. Er ist Lehrbeauftragter an der Kunstuniversität Linz. Er verändert geometrische Körper durch Bohrungen, mit deren Hilfe er den Körper teilt und eine neue Innen-Außensituation schafft. Die Oberfläche des ursprünglichen Körpers wird mit reinem Pigment gefasst.

Fabian Fink kommt aus Salzburg. Er hat die Fachhochschule für Bildhauerei in Hallein besucht und anschließend an der Akademie der Bildenden Künste in Wien studiert. Sein Oeuvre ist einerseits bestimmt durch die Darstellung der menschlichen Figur, andererseits durch abstrakte Formen.

Herbert Golser kommt aus Pöchlarn und ist ebenfalls Schüler der Fachhochschule Hallein. Er hat anschließend in Wien bei Bruno Gironcoli studiert. Vor Kurzen wurde ihm der Theodor Körner Preis verliehen! Seine Großskulpturen sind für den sie umgebenden Raum geschaffen und sind dem Landart-Begriff zuzuordnen.

Anton Kirchmayr wurde in München geboren und lebt heute in Marchhäuser an der böhmisch – bayrisch - österreichischen Grenze. Seine strengen Gebilde sind komplizierte Bauten, die er aus dünnem Furnierholz fertigt. Wie gotische Kirchen streben Holzkonstruktionen in die Höhe und schaffen sakrale Räume.

Michael Lauss lebt in Linz und Passau und ist als freischaffender Bildhauer tätig. Seine Arbeiten sind frisch,

zeitgemäß und wirken heiter und besinnlich zugleich. Mit einem Augenzwinkern hält er unserer Gesellschaft einen Spiegel vor.

Anne Ochmann kommt aus der ehemaligen DDR und hat dort ihre hervorragende klassische Ausbildung genossen. Sie lebt und arbeitet heute in Berlin. Ihre Skulpturen sind von einer ungeheuren Zartheit und Zerbrechlichkeit. Sie arbeitet mit dünnen Baumstämmen, die sie zu großen Skulpturen, die ihren Umgebungsraum zitieren, zusammenfügt.

Ortrud Sturm lebt in Magdeburg. Wir kennen ihre Arbeiten aus der Kammerhofgalerie Gmunden, wo sie 2005 gezeigt wurden. Kubische Elemente schachteln sich ineinander und werden zu hohen Türmen aufgeschichtet.

Die Landesausstellung ist sicher mit diesem Symposium um eine wesentliche Attraktion reicher. Wir erwarten viele spannende Dialoge zwischen den Künstlerinnen und Künstlern und den Besuchern der Landesausstellung.

Für telefonische Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Setzen sie sich bitte mit dem Kurator Helmut Loidl unter 0664/4020730 in Verbindung.